

Jahresbericht 2007/2008



Inhaltsverzeichnis

Präsidialausschuss		Technisches Marketing
		Recherche in der Fachbibliothek 26
Präsidium		Werkstoff-Kompetenz für den Markt 27
		Fachseminare für die Branche 27
Editorial		Aktueller Informationsdienst 28
Aluminium – Zukunft gestalten	07	Internationale Zusammenarbeit in Kommissionen und Gremien 29
Marktlage 2007/2008		
Aluminiummärkte 2007/2008	08	Ökologie
Ausblick für 2008/2009	09	Eine ausgewogene Betrachtung – Neue Ansätze 31
		GDA – Kompetenz bei Öko-Fragen 31
		Stakeholder-Dialog fortgesetzt 32
Fachverbände		Bibliothek und Fortbildung
Fachverband Primäraluminium	10	Online-Recherche und Recherche-möglichkeiten vor Ort 34
Fachverband Aluminiumhalbzeug	11	Lehrerfortbildungen 35
Bericht aus den Arbeitskreisen	12	Umfangreiches Unterrichtsmaterial 35
Nationale und internationale Kooperationen	13	Aktuelles Schriftenprogramm 35
Halbzeugmärkte	13	
Fachverbände Aluminiumverpackungen	15	Ausblick 2008/2009
Zusammenarbeit der drei Fachverbände	15	Aus- und Weiterbildung 36
Aktuelle Informationen auf Seminaren und Workshops	15	Kontinuierliche Medienarbeit 36
Aktive Medienarbeit	16	Messeauftritte und Veranstaltungen 37
Nationale und internationale Wettbewerbe	17	Technische Basis-Informationen zum Werkstoff 37
Internationale Interessenwahrnehmung	18	Fach- und Technik-Seminare für die Branche 37
- AEROBAL – International Organisation of Aluminium Aerosol Container Manufacturers	19	
- EAFA – European Aluminium Foil Association e.V.	19	
- etma – european tube manufacturers association	21	
Aktuelles im Netz	21	
Fachverband Metallpulver	21	
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit		
Fundierte Pressearbeit	22	
Fach- und Exklusivartikel unterstreichen Kompetenz	23	
Highlights 2008	23	
- didacta in Stuttgart	23	
- interpack 2008	23	
- Abgehoben	24	
- Renovation Award	25	

Präsidialausschuss

Oliver Bell
Hydro Aluminium Deutschland GmbH, Köln

Dietrich H. Boesken (Ehrenpräsident)
Boesken GmbH, Singen

Friedrich Brökelmann (Präsident)
F.W. Brökelmann Aluminiumwerk GmbH & Co.,
Ense-Höingen

Dr. Reinhard Fleer (Vizepräsident)
Alcan Extruded Products, Eschborn

Alfred Haszler
Aleris Aluminum Koblenz GmbH, Koblenz

Oliver Höll (Vizepräsident)
Karl Höll GmbH & Co. KG, Langenfeld

Hans Dieter Honsel (Schatzmeister)
Honsel Family Holdings S.a.r.l., Meschede

Martin Kneer (Geschäftsführendes Präsidialmitglied)
WirtschaftsVereinigung Metalle e.V., Düsseldorf

Gerd Kollecker
OTTO FUCHS KG, Meinerzhagen

Dr. Erwin Mayr
Novelis AG, Zürich

Präsidium

Oliver Bell
Hydro Aluminium Deutschland GmbH, Köln

Dietrich H. Boesken
Boesken GmbH, Singen

Friedrich Brökelmann
F.W. Brökelmann Aluminiumwerk GmbH & Co.,
Ense-Höingen

Michael Bruch
Metallhüttenwerke Bruch GmbH, Dortmund

Frank Busenbecker
Erbslöh Aluminium GmbH, Velbert

Kurt Ehrke
TRIMET ALUMINIUM AG, Essen

Dr. Reinhard Fleer
Alcan Extruded Products, Eschborn

Bernd Gebhardt
AFM aluminiumfolie merseburg gmbh,
Merseburg

Dr. Cornelius Grupp
Tubex Holding GmbH, Stuttgart

Alfred Haszler
Aleris Aluminum Koblenz GmbH, Koblenz

Thomas Hauser
Alcan Packaging Singen, Singen

Oliver Höll
Karl Höll GmbH & Co. KG, Langenfeld

Jan Homan
Teich AG, Weinburg

Hans Dieter Honsel
Honsel Family Holdings S.a.r.l., Meschede

Martin Kneer
WirtschaftsVereinigung Metalle e.V.,
Düsseldorf

Gerd Kollecker
OTTO FUCHS KG, Meinerzhagen

Dr. Monika Kopra-Schäfer
Linhardt GmbH & Co. KG, Viechtach

Bernhard Lepping
Honsel AG, Meschede

Dr. Erwin Mayr
Novelis AG, Zürich

Dr. Michele Mazzucconi
Mario Mazzucconi spa, San Pietro

Clemens Metzler
Hydro Aluminium Extrusion Deutschland GmbH,
Uphusen

Erich Oettinger
Aluminiumschmelzwerk Oettinger GmbH,
Weißenhorn

Franz-Josef Pützer
Aluminium-Werke Wutöschingen AG & Co. KG,
Wutöschingen

Gert Rohrseitz
ECKA Granulate GmbH & Co. KG, Fürth

Bernd Voigtländer
Formguß Dresden GmbH, Dresden

Dr. Ulf Wienböker
Huhtamaki Ronsberg, Zweigniederlassung
der Huhtamaki Deutschland GmbH & Co. KG,
Ronsberg

Editorial

Aluminium – Zukunft gestalten



Friedrich Brökelmann, Stefan Glimm und Christian Wellner

Aluminium – Zukunft gestalten. Das gilt sowohl für den Werkstoff, für die Aluminiumunternehmen und unseren Branchenverband, dem GDA.

Der vorliegende Jahresbericht soll einen Überblick über die Tätigkeiten des GDA-Teams vermitteln. Er spiegelt zugleich die aluminiumübergreifenden Themen wider, die für die Zukunft unserer Industrie wichtig sind.

Düsseldorf, September 2008

Marktlage 2007/2008



Karsten Zick, Andreas Postler und Stephan Beckers

Die deutsche Aluminiumindustrie kann zufrieden auf das Jahr 2007 und das erste Halbjahr 2008 zurückblicken. Die Produktion konnte in sämtlichen Bereichen ausgedehnt werden. Bei einigen Produkten war ein zweistelliges Wachstum zu verzeichnen. Darüber hinaus war auch die Bedarfsentwicklung positiv. Lediglich im Auftragseingang fand eine Beruhigung statt.

Die Wachstumsimpulse kamen vor allem aus den Bereichen Elektrotechnik, Maschinenbau, Verkehr und Verpackung. Die Dynamik entstand dabei vermehrt aus dem Inlandsgeschäft. Neben der insgesamt guten konjunkturellen Entwicklung der Kundenbranchen wirkt sich eine noch immer steigende Nutzungsintensität des Werkstoffs Aluminium positiv auf die Geschäftslage aus. Diese Entwicklung wird sich sicherlich, nicht zuletzt durch die Verwendung in Transportanwendungen, auch mittelfristig fortsetzen.

Aluminiummärkte 2007/2008

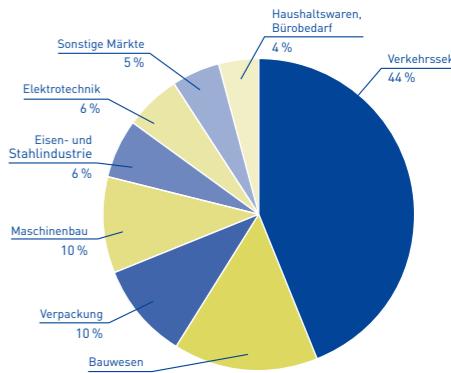
Im Jahr 2007 ist der Gesamtbedarf in Deutschland um mehr als 5 % auf 3,56 Mio.t gestiegen (2006: 3,38 Mio. t). Der Umsatz im Jahr 2007

betrug rund 17,5 Mrd. Euro, das entspricht einem Zuwachs von 3 %. Diese Entwicklung geht größtenteils auf die Ausweitung der physischen

Nachfrage nach Produkten aus Aluminium zurück. Der Preis für Primäraluminium an der London Metal Exchange ist geringfügig gestiegen. Waren es im Jahresmittel 2006 knapp 2.570 US-Dollar, so lag der Durchschnitt ein Jahr später bei 2.640 US-Dollar. Durch die Energieversorgungsprobleme zu Anfang des Jahres und die Energiepreisentwicklung in jüngster Vergangenheit stieg der Aluminiumpreis auf durchschnittlich 2.820 US-Dollar im ersten Halbjahr 2008 an. Aus den Schlüsselmärkten der Aluminiumindustrie kamen unterschiedliche Signale. Der traditionell starke Export zeigte sich im Gesamtjahr 2007 nicht so stark wie gewohnt. Auch aus der Bauindustrie kamen wieder schwächere Signa-

le. Aus den übrigen Märkten kamen eher positive Zeichen. Dies gilt insbesondere für die Bereiche Elektrotechnik, Maschinenbau und Verkehr.

Hauptmärkte für Aluminium 2007 (in %)



Ausblick für 2008/2009

Die konjunkturelle Dynamik des Jahres 2007 hält in großen Teilen auch im Jahr 2008 an. Zwar hat sich der Auftragseingang beruhigt, jedoch stabilisierte sich das Volumen auf hohem Niveau. So dürfte für die Hersteller von Aluminium das Gesamtjahr 2008 ähnlich erfolgreich verlaufen, auch wenn sich die Dynamik im zweiten Halbjahr etwas abschwächen sollte.

Die Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft wird sich nach Einschätzungen der meisten Institutionen im kommenden Jahr leicht verringern.

Bisher gibt es keine Anzeichen, die auf einen stärkeren Rückgang hindeuten. Die Entwicklung wird dabei in den einzelnen Regionen und Branchen unterschiedlich verlaufen. Nach dem starken Wachstum im europäischen Bausektor in den vergangenen zwei Jahren ist mit einem leichten Rückgang zu rechnen, welcher bis ins Jahr 2009 hineinreichen dürfte. Dies deutet darauf hin, dass sich die Dynamik der Aluminiumindustrie – insbesondere im Halzeugbereich – im Jahre 2009 geringfügig abschwächt.

Wirtschaftsdaten der deutschen Aluminiumindustrie

Produktion	Jahr 2005 in t	Jahr 2006 in t	Jahr 2007 in t	1.Hj 2008 in t	1.Hj 2007 in %
Primäraluminium	647.900	515.500	551.100	308.900	+ 21,5
Sekundäraluminium	718.300	795.700	857.600	412.300	- 6,1
Aluminiumhalbzeug	2.312.000	2.509.300	2.520.800	1.296.700	+ 1,0
Walzprodukte	1.780.900	1.922.000	1.903.000	978.400	+ 1,0
Press- und Ziehprodukte	527.900	583.500	614.900	316.900	+ 1,3
Leitmaterial	3.200	3.800	3.000	1.400	- 6,7
Aluminiumformguss	727.200	801.500	853.800	433.300	+ 6,9
Druckguss	400.300	439.900	452.500	232.400	+ 9,3
Kokillenguss	269.300	279.800	310.000	150.200	+ 4,5
Sandguss	57.600	79.100	85.500	49.400	+ 5,6
Sonstige Gießverfahren	-	2.700	5.800	1.300	- 38,1
Aluminiumweiterverarbeitung	361.700	397.200	415.800	212.900	+ 0,8
Folien und dünne Bänder	303.700	318.100	314.100	159.300	+ 0,4
Tuben, Dosen, Fließpressteile	58.000	79.100	101.700	53.000	+ 1,9

Quellen: GDA-Gesamtverband der Aluminiumindustrie e.V.

Fachverbände



Nicole Pruin, Christian Wellner und Gabriele Heinen

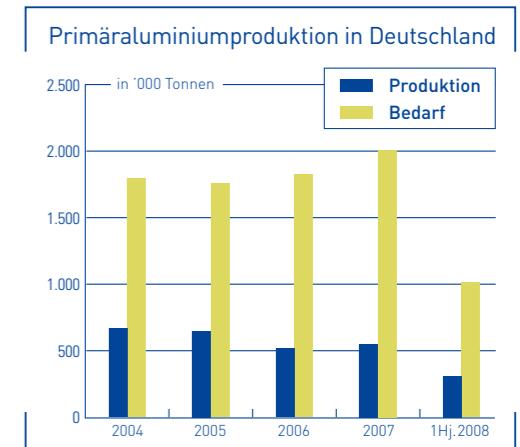
Die produktausgerichteten Fachverbände des GDA bieten den Verbandsmitgliedern und ihren Kunden eine wichtige Plattform für den Erfahrungsaustausch untereinander und eine solide Basis für die wirtschaftspolitische Interessenvertretung und Öffentlichkeitsarbeit der einzelnen Produktgruppen. Marktinformationen werden in diesen Gremien ebenso weitergegeben wie die aktuellen Trends in der Technik und die neuesten Umweltbelange für die jeweiligen Produkte. Im engen Verbund mit anderen nationalen und europäischen Verbänden vertritt der GDA effektvoll die Interessen seiner Mitgliedsfirmen und der Branche insgesamt auch über die Landesgrenzen hinaus.

Fachverband Primäraluminium

Die regelmäßigen Vorträge zum Thema Primäraluminium bilden einen wichtigen Bestandteil der Berichterstattung in den Arbeitskreisen. Sie dienen der Reduktion von Planungsunsicherheiten, welche durch die Volatilität an der London Metal Exchange ausgelöst werden. Der GDA ist Mitglied der

Expertengruppe „Primary Division Statistics Committee“ der European Aluminium Association (EAA). Für die Analyse von Fundamental faktoren ist das Komitee eine wichtige Informationsquelle. Darüber hinaus werden die für die Produktion und den Verbrauch von Primäraluminium bedeutenden Regionen

beobachtet und deren Entwicklung analysiert. Vor allem China spielt hier eine bedeutende Rolle. Hier wird unter anderem der Außenhandel mit Aluminium permanent überwacht. Dabei konnten Unstimmigkeiten in der chinesischen Zollstatistik aufgedeckt werden. Diese Analyse bleibt auch zukünftig Bestandteil der Arbeit des GDA, um die Mitglieder bei der rationalen Erwartungsbildung zu unterstützen.



Fachverband Aluminiumhalzeug



Georg Grumm, Andreas Postler, Heidi Holz und Christian Wellner

Der nach der Mitgliederzahl bedeutendste Fachverband im Verbund des GDA ist der Fachverband Aluminiumhalzeug. Involviert sind dabei hauptsächlich die deutschen Werke einheimischer und ausländischer Unternehmen, jedoch in immer stärkerem Maße auch Unternehmen ohne Produktionsstandort in Deutschland. Mit fortschreitender internationaler Struktur verschiebt sich auch mehr und mehr die Perspektive von der deutschen auf die europäische Ebene. Die Arbeit im Fachverband findet in markt- und fachbezogenen Arbeitskreisen statt, welche in regelmäßigen Abständen tagen. Darüber hinaus bietet der GDA den Mitgliedern Hilfestellungen bei technischen Fragestellungen und bei der Marktanalyse an.

Die Marktarbeit ist eines der zentralen Themen des Fachverbandes Aluminiumhalzeug und der jeweiligen Fachverbände. Hierzu zählt die Betreuung, konzeptionelle Weiterentwicklung und Implementierung von Branchenstatistiken ebenso wie der aktive Dialog mit den Branchenverbänden der wichtigsten Kundenindustrien.

Nationale und internationale Kooperationen

Bericht aus den Arbeitskreisen

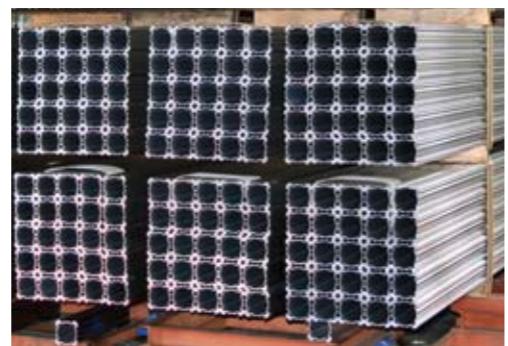
In der Arbeitsgruppe TKA-L stand neben der Marktinformation verstärkt auch die Öffentlichkeitsarbeit für Strangpressprodukte im Vordergrund der Diskussionen. Hierbei wurden Konzept und Einsatzfelder einer vom GDA geplanten „Kommunikationskampagne“ vorgestellt, die viel positive Resonanz erhielt.

Auch über die Nachhaltigkeit von Bauprodukten aus Aluminium wurde intensiv gesprochen. Dabei wurden unter anderem Funktionen von Sonnenschutzsystemen aus Aluminium und von Aluminium-Glas-Fassaden erörtert. Debattiert wurden in diesem Zusammenhang auch Umweltdeklarationen für Aluminiumfenster.

Die Arbeitsgruppe „Flat Rolled Products“ bietet den in Europa tätigen Walzunternehmen eine Plattform, auf der Markteindrücke ausgetauscht werden können. Die Sitzungen des erst seit drei Jahren bestehenden Arbeitskreises zeichnen sich durch ausgesprochen konstruktive Diskussionen aus. Die Anregungen aus den Arbeitstreffen werden vom GDA aufgenommen und zeitnah umgesetzt. Vom Arbeitskreis wurde eine Expertengruppe benannt, welche mit Unterstützung des GDA eine europäisch ausgerichtete Kapazitätsstatistik entwickeln wird. Die Arbeitsgruppe beschäftigte sich ebenfalls eingehend mit der Öffentlichkeitsarbeit für Walzprodukte. Hierbei wurden konkrete Vorschläge unterbreitet, deren Realisierbarkeit vom GDA überprüft wird. Eine erste Maßnahme ist der für das vierte Quartal geplante Artikeldienst über Aluminium im Formenbau.

Die Arbeitsgruppe „Hard Alloyed Extrusions“ tagt seit ihrer Reaktivierung im vergangenen Jahr wieder regelmäßig. Hierbei steht der Austausch von Marktinformationen im Vordergrund. Da es im Bereich für schwer pressbare Legierungen jedoch an einer statistischen Informationsgrundlage mangelt, lautete der Arbeitsauftrag an den Fachverband Alumini-

umhalzeug, eine Ablieferungsstatistik für schwer pressbare Legierungen differenziert nach verschiedenen Produktarten und Abnehmerindustrien zu generieren. Das entwickelte Konzept wurde übernommen und seit Dezember 2007 liefern die an der Arbeitsgruppe beteiligten Unternehmen auf Quartalsbasis Daten in die Statistik. Damit ist eine Informationslücke weitgehend geschlossen worden, da Strangpresserzeugnisse aus schwer pressbaren Legierungen regelmäßig in andere Kundenindustrien geliefert werden, als dies bei Produkten aus leicht pressbaren Legierungen der Fall ist.



Strangpressprodukte sind Thema einer Kommunikationskampagne in der zweiten Jahreshälfte 2008

Im Juni 2008 fand zum ersten Mal eine Sitzung der europäischen Produzenten von Butzen (Working Group Slugs) statt. Das Treffen zeichnete sich durch eine konstruktive Arbeitsatmosphäre aus. Vorrangiges Ziel der Gruppe ist es, die vorhandene Lücke an Marktinformationen zu schließen. Hier stand zunächst der Austausch von Markteindrücken im Vordergrund. Es wurde beschlossen, eine europäische Ablieferungsstatistik ins Leben zu rufen. Der GDA wird hierzu Vorschläge ausarbeiten. Hier zeichnete sich bereits ab, dass die Teilnehmer des Arbeitskreises an einer langfristigen Zusammenarbeit unter dem Dach des GDA interessiert sind. Es wurde eine Vielzahl von Themen angesprochen; neben der Marktarbeit werden ökologische Fragen einen weiteren Arbeitsschwerpunkt bilden – Stichworte hier sind beispielsweise „carbon footprint“ und „REACH“.

Der Fachverband Aluminiumhalzeug nimmt regelmäßig an Konferenzen zur deutschen Konjunkturentwicklung beim Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) und beim Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) teil. Der Austausch der Markteindrücke der teilnehmenden Konjunkturexperten hilft, ein detailliertes Bild von der aktuellen und der zukünftigen konjunkturellen Lage zu zeichnen. Die hier gewonnenen Eindrücke aus den Kundenindustrien helfen, die Tendenzen der Märkte besser beurteilen zu können. Damit unterstützt der GDA mittelfristig die Verantwortlichen bei der Erwartungsbildung und Antizipation von Trends. Die Tagungsergebnisse der Konjunkturkreise gehen in verschiedene Publikationen ein und helfen, die Wahrnehmung der Aluminiumindustrie – nicht zuletzt bei den Abnehmerindustrien – zu erhöhen. Darüber hinaus stärkt der Verband durch die aktive Teilnahme in den Expertengremien auch den wichtigen Netzwerkgedanken.

Der GDA ist als einziger nationaler Verband Mitglied im „Short Term Panel on Industry

Trends“ der EAA. Hier werden Prognosen zur zukünftigen Entwicklung des Marktvolumens für Press- und Ziehprodukte sowie für Walzprodukte erstellt. Dem GDA kommt dabei nicht nur die Rolle der nationalen Berichterstattung zu. Vielmehr berichtet er darüber hinaus über die gesamteuropäische Konjunkturentwicklung und stellt den anderen Teilnehmern detaillierte Informationen über die Abnehmermärkte in den einzelnen Ländern zur Verfügung. Damit hilft der GDA, die Prognosequalität deutlich zu verbessern. Die Ergebnisse fließen in verschiedene Publikationen des GDA und der EAA ein.

Der GDA hilft in verschiedenen Gremien bei der Weiterentwicklung der Aluminiumstatistik. Er ist Gründungsmitglied eines Arbeitskreises, welcher sich mit der Verbesserung der europäischen Statistik im Press- und Ziehbereich beschäftigt. Der Fachverband Aluminiumhalzeug ist dabei ein erwünschter Partner, da er über ein umfangreiches Berichtswesen verfügt und seine Erfahrungen in diesem Bereich einbringen kann.

Halbzeugmärkte

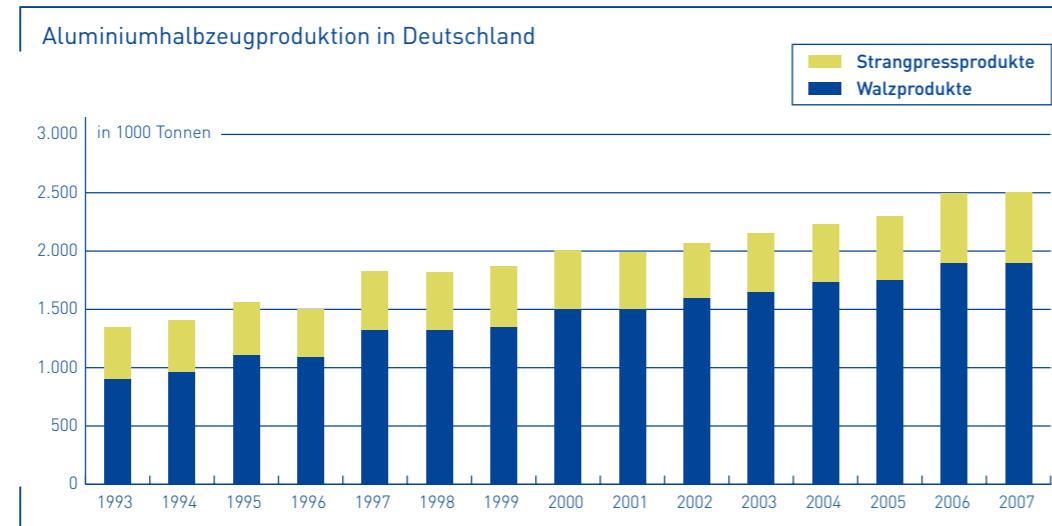
Mit 2,52 Millionen Tonnen verzeichneten die deutschen Aluminiumhalzeugwerke im Jahr 2007 eine neue Rekordproduktion. Auch für das Jahr 2008 wird von einem guten Konjunkturverlauf ausgegangen. Die ersten fünf Monate 2008 brachten für die deutschen Aluminiumhalzeugunternehmen verglichen mit den entsprechenden Monaten des Vorjahrs insgesamt zwar eine leichte Abschwächung der Auftragseingänge. Diese Abschwächung wird jedoch als Basiseffekt bewertet. Die ersten Monate 2007 waren außergewöhnlich stark und es wurden Aufträge weit über den vorhandenen Kapazitäten gebucht. Die nun zu beobachtenden leichten Rückgänge der Auftragseingänge finden auf einem immer noch sehr hohen Nachfrageriveau statt. Die Über-

hitzungsphase aus dem Vorjahr hat zunächst ein Ende gefunden. Die Kapazitäten sind insgesamt jedoch gut ausgelastet. Das zeigen die Ablieferungen, die noch leicht zugenommen haben.

Der höchste Anteil an der Aluminiumhalzeugproduktion entfällt auf die Walzwerke, für die 2007 erneut ein Erfolgsjahr war. Mit 1,903 Millionen Tonnen lag die Jahresproduktion nur knapp unter dem bisherigen Rekordniveau des Jahres 2006 (1,922 Millionen Tonnen). Damit halten die deutschen Walzwerke mehr als ein Drittel an der europäischen Walzproduktion. Getragen wird die gute Nachfrage nach Aluminiumwalzhalb-

zeugen zurzeit auch durch die gute Binnenkonjunktur. Im Jahr 2007 zeigte sich der Auftragseingang, der in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen hatte, gemessen an dem hervorragenden Vorjahr erstmals seit langem schwächer. Er nahm im Ausland um 11,9 % gegenüber dem Vorjahr ab. Im Inland konnte der Auftragseingang dagegen um 1,7 % gesteigert werden. Damit gewann die binnennirtschaftliche Entwicklung in Deutschland für die deutsche Aluminiumwalzindustrie wieder mehr an Bedeutung. In den einzelnen Produktgruppen war die Entwicklung 2007 uneinheitlich. Bei Platten nahm die Produktion um 7,1 % zu, bei Blechen gab es einen Rückgang um 7,6 %. Der quantitativ wichtigste Bereich der Bänder gab um 0,6 % leicht nach. Das Wachstum belief sich in den vergangenen

zehn Jahren bei Blechen durchschnittlich auf 3 %, bei Platten auf 9 % und bei Bändern auf 6 %. Innerhalb der vergangenen 15 Jahre hat sich die Produktion von Aluminiumwalzprodukten in Deutschland mehr als verdoppelt. Für 2008 sind die Hersteller von Aluminiumwalzprodukten optimistisch, das hohe Niveau zu halten. Die Binnennachfrage hat sich in den ersten Monaten auf gutem Niveau stabilisiert, die Auslandsnachfrage entwickelt sich ebenfalls fest. Die wichtigen Kundenindustrien wie Verpackung oder Fahrzeugbau erwarten für 2008 eine gute Branchenentwicklung. Insgesamt rechnen die Hersteller von Aluminiumwalzprodukten für das Jahr 2008 mit einer leichten Zunahme des Bedarfs.



2007 war für die Presswerke wiederum ein erfolgreiches Jahr. Die gute konjunkturelle Lage hat auch bei den deutschen Aluminiumstrangpressern zu Rekordmengen geführt. Die Produktion von Profilen, Stangen und Rohren stieg um 5,3 Prozent auf 600.400 Tonnen (2006: 570.300 Tonnen). Getragen wurde dieser Produktionszuwachs durch die gute Binnennachfrage sowie durch die gute Exportkonjunktur des verarbeitenden Gewerbes in Deutschland. Nach Angaben des GDA stieg der Gesamtverbrauch an Strangpressprodukten in Deutschland in den vergangenen Jahren kontinuierlich an. In den Jahren 2002 und

2003 hatte der Verbrauch noch jeweils 543.000 Tonnen betragen. Im Jahre 2006 war er dann auf etwa 718.000 Tonnen und 2007 auf rund 756.000 Tonnen gewachsen. Für 2008 und 2009 erwartet der GDA eine Stabilisierung auf diesem hohen Niveau. In den ersten Monaten des laufenden Jahres zeigte sich die Binnennachfrage stabil, das Auslandsgeschäft war außerordentlich stark. Für das laufende Jahr 2008 erwarten die Strangpressunternehmen wieder eine gute Mengenkonjunktur, die Ihre Impulse insbesondere aus Märkten wie dem Maschinen- und Anlagenbau, der Solartechnik und dem Fahrzeugbau erhält.

Fachverbände Aluminiumverpackungen: Zusammenarbeit der drei Fachverbände



Dr. Christian Bauer, Guido Winsel, Annette Jordan, Astrid Albaum und Stefan Glimm

In den GDA-Fachverbänden Aluminiumfolien, Flexible Verbundstoffe sowie Tuben, Dosen und Fließpressteile sind fast 40 Hersteller von Aluminium- und aluminiumhaltigen Verpackungen organisiert. Diese Unternehmen sind überwiegend mittelständisch strukturiert und produzieren vornehmlich für die Lebensmittel-, Kosmetik- und Pharmaindustrie. Sie nutzen die Fachverbände als Interessenvertretung in den Bereichen Politik, Öffentlichkeitsarbeit, Statistik, Normung sowie Technik und Lebensmittelrecht. Mit intensiver Pressearbeit positioniert die Branche ihre Innovationskraft, verbessert das Image von Aluminiumverpackungen und schafft es

damit, sich als Meinungsführer bei europäischen und internationalen Themen zu etablieren. In Deutschland wird die Wirtschaftsvereinigung Metalle (WVM) beim Lobbying im Bereich „Verpackungsverordnung“ von den Fachverbänden unterstützt.

Auf der Frühjahrstagung der GDA-Verpackungsfachverbände referierte Richard Gaul, ehemaliger Leiter Konzernkommunikation und Politik der BMW Group und derzeitiger Berater des BDI im Bereich Strategischer Kommunikation zum Thema „Wirtschaft in der öffentlichen Wahrnehmung“.

Aktuelle Informationen auf Seminaren und Workshops

Mit marktrelevanten Themen und branchenbezogenen Informationen unterstützt der GDA bei den verschiedenen Fachverbandsveranstaltungen und Workshops seine Mitglieder bei ihrer täglichen Arbeit.

Der Fachverband Tuben, Dosen und Fließpressteile erstellt die weltweit erste Lebenszyklusanalyse (LCA) für Aluminiumtuben und -Aerosoldosen unter Beteiligung einiger aus-

ländischer Hersteller, die in etma und AEROBAL organisiert sind. Die LCA wird in einem zweiten Schritt im Jahr 2008 auf eine „sustainable consumption“-Studie ausgeweitet.

Darüber hinaus hat der Fachverband ein Positionspapier zu Anforderungen an die Lesbarkeit des EAN-Codes auf Verpackungen erarbeitet, um unbotmäßigen Kundenforderungen



Aktive Medienarbeit

Neben der gezielten Platzierung von aktuellen Anwendungsmöglichkeiten von Aluminium im Verpackungssektor und maßgeschneide-

ten Pressemitteilungen und -artikeln in den Medien der Verpackungs-, Lebensmittel-, Kosmetik- und Pharmaindustrie unterstützt



Heike Heckmann-Hardy und Gregor Spengler

entgegen zu wirken. Mit großer Aufmerksamkeit verfolgt der Fachverband das Normungsprojekt zum Thema Blindenschrift auf Verpackungen, um auch hier unverhältnismäßige Anforderungen an die Packmittelhersteller zu verhindern.

Hierbei hilft auch die Vernetzung auf europäischer Ebene mit der etma.

Das alljährlich stattfindende Verkaufsleiterseminar der Fachverbände Aluminiumfolien und Flexible Verbundstoffe erfreute sich auch in 2007 reger Beteiligung. Renommierte Referenten, unter anderem aus der Kundenindustrie, hielten viel beachtete Vorträge.

Wie in den vergangenen Jahren unterstützte der GDA den 8. ECR (Efficient Consumer Response)-Tag, der im September mehr als 1500 Entscheider aus Handel und Industrie nach Hamburg führte.

Im September 2007 organisierte der Fachverband Tuben, Dosen und Fließpressteile eine Vortragsveranstaltung zum Thema „Digitaldruck auf fließgepressten Verpackungen“ bei einem der führenden Maschinenhersteller für die Produktion von Tuben und Aerosoldosen. Die Veranstaltung sollte aufzeigen, ob der Digitaldruck ein gangbarer Weg für die Hersteller von Tuben und Aerosoldosen ist sowie Chancen und Grenzen dieser Technologie ausloten.

Im Oktober 2008 findet am Stuttgarter Institut für Umformtechnik eine gemeinsame Veranstaltung des Technischen Ausschusses des Fachverbandes Tuben, Dosen und Fließpressteile mit dem Arbeitskreis Fließpressen zum Thema „alternative Schmiermittel für das Fließpressverfahren und dessen Optimierung“ statt.

der GDA die Arbeit seiner Fachverbände auch im Kontakt mit anderen Medien. Darüber hinaus profitieren die deutschen Fachverbände von der Pressearbeit der im GDA in Perso-

nalunion mit betreuten internationalen und europäischen Verpackungsverbände (AEROBAL, EAFA, etma), die auch in den deutschen Medien Widerhall findet.

Nationale und internationale Wettbewerbe

Auf der interpack 2008 sind die Preisträger des Designwettbewerbs „alu pack vision“ ausgezeichnet worden. Der Wettbewerb richtete sich an Studenten der Fachbereiche Design mit dem Ziel, innovative Verpackungen aus Aluminium zu entwickeln und zu gestalten. Die Kommunikation zwischen Industrie und Hochschulen stand dabei ebenso im Mittelpunkt wie der kreative und gestalterische Umgang mit dem „leichten“ Werkstoff Aluminium.

alu pack vision

Designwettbewerb 2008



alu pack vision 2008 – Preisverleihung durch die Messe-Vizepräsidentin Patricia Bumann-Kolb (2.v.l.) und Wilhelm Niedergöker, Präsident der Messe Düsseldorf GmbH (r.)



World Aluminium Aerosol Can Award 2007

Auch der von der International Organisation of Aluminium Aerosol Container Manufacturers (AEROBAL) ausgeschriebene Wettbewerb „World Aluminium Aerosol Can Award“ wurde 2007 erneut durchgeführt. Zum zweiten Mal kürten Redakteure namhafter internationaler Verpackungszeitschriften Aero-

soldosen, die „magische, emotionsgeladene Anziehungskraft entfalten und die Herzen von Designern und Verbrauchern gleichermaßen höher schlagen lassen.“



Tube of the year 2007

Der europaweit ausgeschriebene Wettbewerb „Tube of the Year“, durchgeführt von der European tube manufacturers association (etma), ist ebenfalls ein wichtiges Barometer für die Innovationskraft und den Ideenreichtum der Branche. Sowohl die Beteiligung an den Wettbewerben als auch die Berichterstattung in den Fachmedien über die prämierten Verpackungen wächst stetig.



Die Gewinner der Alufoil Trophy 2008, die erneut von seitens der European Aluminium Foil Association e.V. (EAFA) verliehen wurde, zeigten ein Mal mehr die Vielseitigkeit von Alufoil bei einer breiten



Alufoil Trophy 2008

Internationale Interessenwahrnehmung

Die vom GDA-Personal geführten Verbände AEROBAL, EAFA und etma vertreten auf europäischer und internationaler Ebene die Interessen der Mitgliedsfirmen.

AEROBAL – International Organisation of Aluminium Aerosol Container Manufacturers

AEROBAL hat sich als internationale Organisation etabliert. Der führende skandinavische Hersteller von Aluminium-Aerosoldosen konnte 2008 als neues Mitglied gewonnen werden; der weitere Ausbau des Mitgliederkreises im asiatischen Raum wird aktiv vorangetrieben.

Herzstück der Verbandsarbeit ist die internationale Statistik für Aluminium-Aerosoldosen. Diese Informationsbasis soll um Analysen zur Materialpreisentwicklung konkurrierender Werkstoffe erweitert werden.

AEROBAL beteiligt sich zum einen an der Erarbeitung eines Positionspapiers zum Thema carbon footprint und nimmt mit einigen führenden europäischen Firmen an dem GDA-Projekt zum Thema Lebenszyklusanalyse für Aluminium-Aerosoldosen teil. Darüber hinaus erarbeitet die Organisation eine Inven-

tarliste für Beschichtungen von Aluminium-Aerosoldosen zur Vorbereitung der Branche auf die Vorregistrierungsphase der REACH-Verordnung.

Im Herbst 2007 veranstaltete AEROBAL einen internen Workshop zum Thema „Anwendung der Pulvertechnologie in der Aluminium-Aerosoldosenproduktion“ gemeinsam mit einem der führenden Hersteller von Pulverapplikationssystemen.

Seit Verleihung des Beraterstatus durch die Vereinten Nationen im Dezember 2006 nimmt die Organisation regelmäßig an den Sitzungen des „UN Sub-Committee on the Transport of Dangerous Goods“ teil. Sie arbeitet derzeit an einer Alternative zum Wasserbadtest für Aluminium-Aerosoldosen, die im UN Sub-Committee eingereicht werden soll.

EAFA – European Aluminium Foil Association e.V.

Die in 2007 gestartete Kampagne zum Thema „Einsatz von Aluschalen in der Mikrowelle“ erlebt als erste Endkonsumentenkampagne der Aluminiumindustrie weltweit ein überwältigendes Echo: mehr als 75 Millionen Pressekontakte europaweit wurden generiert; selbst die New York Times berichtete über „Metallverpackungen in der Mikrowelle“.

Den TV-Beitrag im VOX-Magazin „Wissenshunger“ über die Herstellung von Haushaltfolie unterstützte die EAFA maßgeblich mit Fachinformationen und koordinierte die Film-aufnahmen in drei Aluminium-Unternehmen. Der Beitrag wurde im Dezember 2007 ausgestrahlt und wurde von über 1 Million Haushalten gesehen. Zudem ist er auf der EAFA-Homepage verfügbar.

Anfang 2008 initiierte die EAFA das erste globale Treffen der Aluminiumfolienwalzer im Oman. Die mehr als 60 Teilnehmer aus über



20 Ländern repräsentierten über 75 % der weltweiten Folienproduktion. Themen auf diesem Treffen waren unter anderem Nachhaltigkeit und Marktentwicklung.

Der Bereich „Nachhaltigkeit“ nimmt bei der EAFA einen immer größeren Raum ein. In Zusammenarbeit mit dem GDA wurden ganzheitliche Ökobilanzen für Kaffee und Butter erstellt. Im Februar 2008 kamen 45 Teilneh-

mer aus Mitgliedsunternehmen zu einem Workshop zusammen, um über diese Themen zu diskutieren. Im April wurde für den Bereich „Sustainability“ von der EAFA ein neuer Mitarbeiter eingestellt. Im November 2007 unterstützte die EAFA die PIRA – „Flexible Packaging Conference 2007“ mit drei Rednern unter anderem aus den Mitgliedsunternehmen.



Das in Krakau neu gewählte EAFA-Board (v.l.n.r.):
Hans Hogeveen (Chairman Rewinder Group),
Michael Cronin (Chairman FPE), Fred McDonogh
(Chairman Roller Group, EAFA-President) und Felix
Steinbrecher (Chairman Container Group)

Themenschwerpunkte auf der EAFA Jahrestagung in Krakau im Juni 2008 waren die Rohstoffmärkte und die Möglichkeiten/Entwicklungen des chinesischen Marktes für Flexible Verpackungen.

Die Integration von Flexible Packaging Europe (FPE) in die EAFA ist erfolgreich verlaufen. Internationale Kontakte bestehen nach Nordamerika und China. Anlässlich der interpack 2008 empfingen 25 FPE-Vertreter eine Delegation mit 21 Teilnehmern der chinesischen Flexible Packaging Industrie.

Im EU-Projekt FACET (Flavours, Additives and Contact Materials Exposure Task), durch das die Exposition von Verbrauchern gegenüber Substanzen unter anderem aus Verpackungen abgeschätzt werden soll, hat FPE eine federführende Rolle unter den beteiligten Industrieverbänden übernommen. FPE ist eine der treibenden Kräfte im Prozess der Erarbei-

tung von Listen für Lebensmittelgruppen und Verpackungsaufbauten, auf deren Basis die Datensammlung für das Projekt erfolgen soll. Auch viele andere für die flexiblen Verpackungen wichtigen Lobbythemen werden von FPE – auch für und in Zusammenarbeit mit nationalen Verbänden wie dem GDA – betreut.

FPE erstellt zurzeit eine „roadmap“, die für die Mitgliedsunternehmen einen Leitfaden zur Umsetzung von REACH in den Betrieben liefern soll. Des Weiteren ist sie an der Durchführung eines Forschungsprojektes über den „family approach“ beteiligt, um wissenschaftlich fundierten Input für die zukünftige europäische Gesetzgebung im Bereich Lebensmittelkontaktmaterialien zu geben. Gemeinsame Untersuchungen mit der Druckfarbenindustrie im Rahmen der Packaging Ink Joint Industry Task Force zeigten, dass von den untersuchten flexiblen Verpackungen keine gesundheitlichen Gefahren aufgrund von Migration von Substanzen ausgehen.

Derzeit in Arbeit ist die Formulierung einer Stellungnahme zur Überarbeitung der Kunststoffrichtlinie gemeinsam mit anderen Verbänden der Kunststofflieferkette. Die Anpassung des industrieübergreifend anerkannten Good Manufacturing Practices (GMP)-Dokumentes an aktuelle Änderungen des europäischen Verpackungs- und Lebensmittelrechts wurde Ende 2007 abgeschlossen. Das Dokument gilt als Benchmark in der europäischen Verpackungsindustrie.

etma – european tube manufacturers association

Seit 2007 läuft eine europaweite Kommunikationskampagne für Aluminiumtuben, die bis 2009 angelegt ist. Wesentliche Bausteine der Kampagne sind: eine eigene Website für Aluminiumtubenhersteller, Pressemitteilungen, Anzeigenschaltung, Erstellung eines einheitlichen Präsentationswerkzeugs für die Mitgliedsfirmen und Erarbeitung von Fallstudien mit Kunden, die in den Key-Printmedien platziert werden. Darüber hinaus werden die allgemeinen etma-Presseaktivitäten intensiviert.

Die Normungsarbeit wird strategisch genutzt, um Industriestandards zu setzen. So wurden

Aktuelles im Netz

Auf den Internetseiten www.aerobal.org, www.alufoil.org, www.alufoil-cuisine.org, www.etma-online.org und www.flexpack-europe.org finden sich Informationen über sämtliche Aktivitäten, die sowohl für die Mitglieder- als auch die Branchenkommunikation genutzt werden. Auch die im Rahmen der etma-Kommunikationskampagne für Aluminiumtuben im Jahr 2007 freigeschaltete Website www.aluminium-tubes.org hat sich etabliert und wird von mehreren tausend Besuchern im Monat angeklickt.

vier neue europäische Normen für Tuben verabschiedet, die Überarbeitung von fünf weiteren europäischen Normen steht kurz vor dem Abschluss, eine Norm steht kurz vor der Umfrage im europäischen Normungsinstitut und Konzepte für sechs weitere europäische Normungsprojekte sind in Vorbereitung.

Der in der etma durchgeführte Produktivitätsvergleich für Aluminiumtuben wird 2008 um zusätzliche Kennzahlen erweitert, um die Aussagekraft des Vergleichs zu verbessern.



Fachverband Metallpulver

Neben den Hauptthemen Markt und Statistik hat sich in den vergangenen Jahren immer mehr der Bereich Chemikaliengesetzgebung ins Zentrum der Aktivitäten des Fachverbandes Metallpulver gestellt. Wichtig war hier der 1. Juni 2007, an dem das europäische Chemikalienrecht REACH in Kraft getreten ist. Bereits frühzeitig wurden Aktivitäten zur Umsetzung von REACH aufgenommen. Dabei ging und geht es insbesondere darum, Synergien in der Metallpulverbranche zu nutzen, um Kosten und Arbeit der einzelnen Mitglieder zu minimieren und die Branche effektiv

zu positionieren. Das enge Netzwerk des GDA mit nationalen und europäischen Verbänden bietet die Grundlage für eine wirkungsvolle Interessensvertretung. Im GDA wurde daher innerhalb des Fachverbandes Metallpulver die European Metal Particulates Association etabliert, die seither einen regen Zuwachs an neuen Mitgliedern verzeichnet. Das europäische Chemikalienrecht wird beim Fachverband und seinen Mitgliedern auch zukünftig im Fokus der Arbeit stehen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Ann Cathrin Wener und Kerstin Wollenberg

Grundlage für die Kommunikationsarbeit des GDA ist die kontinuierliche und aktuelle Pressearbeit. Weitere zentrale Aufgaben der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sind die Präsenz auf wichtigen Leitmessen sowie die fachliche Betreuung von Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen vor Ort in verschiedenen Mitgliedsunternehmen. Die kontinuierliche Kommunikationsarbeit des GDA ist die Basis für eine gute Präsenz von Werkstoff, Unternehmen der Branche und Verband in den verschiedenen Medien der Fach- und Wirtschaftspresse.

Fundierte Pressearbeit

Aktuelle Presseinformationen zur Arbeit des GDA informieren die Fach- und Wirtschaftsjournalisten regelmäßig über Neuigkeiten aus Branche und Verband. Messen und Veranstaltungen werden ebenfalls mit Pressearbeit begleitet und unterstützen ebenso wie Redaktionsbesuche, persönliche Gespräche und aktuelle Fachartikel die gute Zusammen-

arbeit mit den Redakteuren der verschiedenen Zielmedien. Alle Informationen stehen den Journalisten online unter www.aluinfo.de zur Verfügung.

Fach- und Exklusivartikel unterstreichen Kompetenz

Mit Interviews, Gastkommentaren, Namensartikeln und Fachbeiträgen beziehen die Referenten des GDA Stellung und dokumentieren ihre Werkstoff-Kompetenz im Markt. Zusätzlich berichtet der regelmäßig erscheinende GDA-Artikeldienst für die Fach- und Wirtschaftspresse über innovative Anwendun-

gen, aktuelle technische Weiterentwicklungen sowie Markttrends und liefert Hintergrundinformationen zur Branche. Mit den veröffentlichten Namensartikeln und Artikeldiensten erreichen Referenten und Geschäftsführung eine außergewöhnliche Resonanz in der Fach- und Publikums presse.

Highlights 2008

Highlights des Jahres waren die Messen didacta in Stuttgart und interpack in Düsseldorf. Ein weiteres Highlight ist die ALUMINIUM 2008 im September in Essen, die in diesem Jahr zum

didacta in Stuttgart

Das aktuelle Informationsangebot für Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten zum Werkstoff Aluminium präsentierte der GDA



Präsentation des GDA-Lehrmaterials auf der didacta in Stuttgart

interpack 2008

Seit 2002 ist der GDA gemeinsam mit den Verbänden AEROBAL, EAFA und etma mit einem eigenen Stand auf der weltweit größten Verpackungsmesse präsent. Der GDA und die mit ausstellenden Verbände informierten

siebten Mal stattfinden wird. Schon zum heutigen Zeitpunkt steht fest, dass die Ausstellerzahlen ebenso wie die gebuchte Ausstellungsfläche die vorherige Messe deutlich übertreffen werden.

auf der didacta im Februar dieses Jahres in Stuttgart. Als Ergänzung zum praxisnahen Unterrichtsmaterial „Aluminium kompakt“, zu dem Lehrermappe, Aluminium-Lehrkoffer und eine aktuelle CD-ROM mit Informationen und Video-Clips zum Werkstoff Aluminium zählen, wurden eine weitere Lehrermappe für berufsbildende Schulen sowie mehrere Bearbeitungslehrgänge vorgestellt.

Diese Bearbeitungslehrgänge für Schulen erfreuten sich ebenso wie die Bearbeitungslehrgänge für die berufsübergreifende Ausbildung in 2008 großer Beliebtheit und wurden genau wie der Koffer und die Lehrermappen rege nachgefragt. Seit acht Jahren nimmt der GDA kontinuierlich an der didacta teil und sichert so die langfristige Zusammenarbeit mit den Lehrern im gesamten Bundesgebiet.

unternehmen nutzten den Stand als Branchentreffpunkt und Kommunikationsforum.



Getränke-Catering mit Aluminiumverpackungen durch Mitgliedsunternehmen gesponsert. Sämtliche Sponsoren sowie weitere Anwendungen von Aluminium- oder aluminiumhaltigen Verpackungen wurden in einem Film auf einer Großleinwand während der gesamten Messelaufzeit gezeigt.

Das Engagement von TV-Starkoch Ralf Zacherl an den ersten beiden Messetagen auf dem Aluminium-Stand übertraf die Erwartungen bezüglich des Publikumsinteresses bei Weitem. Während der Kochshows präsentierte Ralf Zacherl die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten des universellen Haus-



TV-Starkoch Ralf Zacherl kocht auf der interpack 2008 am GDA Messestand

Abgehoben

Mit dem silberfarbenen Heißluftballon, der das Aluminium-Recycling-Zeichen und damit den Werkstoff Aluminium in beziehungsweise an den Himmel bringt, erregt der GDA seit

haltshfers Aluminium dem interessierten Fachpublikum. Das Medienecho auf diese Aktion war enorm; durch die Berichterstattung auf der interpack-Startseite wurde auch im Vorfeld der Messe schon Aufmerksamkeit auf den Werkstoff Aluminium gelenkt. Die Alufoil Trophies der EAFA wurden den Gewinnern auf dem Aluminium-Stand ebenso überreicht wie die Preise des GDA-Design-Wettbewerbs „alu pack vision“. Während der gesamten Messelaufzeit wurden in einer exklusiven Ausstellung in der Presselounge die prämierten Wettbewerbsbeiträge der „Alufoil Trophy 2008“, des „World Aluminium Aerosol Can Award 2007“ und der „Tube of the Year 2007“ ausgestellt.



Ausstellung in der Presselounge während der interpack 2008

Außerdem unterstützten GDA und etma die Sonderausstellung „50 Jahre interpack“ mit Exponaten und Fotos von Schokoladenhohlfiguren und Tuben.

Im Vorfeld und während der interpack wurde der gelungene Messe-Auftritt von einer intensiven Pressearbeit begleitet, unter anderem mit Pressemitteilungen, der Platzierung von Fachartikeln in den wichtigsten Lebensmittel- und Verpackungszeitschriften sowie individuellen Journalistengesprächen.



Haussmessen und anderen Gelegenheiten nach vorheriger Absprache zur Verfügung. Bei diversen Veranstaltungen wie beispielsweise den „Kölner Lichtern“, Flugplatz- und Stadtfesten macht der Ballon nicht nur vor Ort sondern durch das Medieninteresse auch in Fernsehen und Presse Werbung für den

Renovation Award

Im November 2007 präsentierte die EAA auf der BATIMAT in Paris die Gewinner des „European Aluminium in Renovation Award“. Dieser Award wurde für die Renovierung von Gebäudeprojekten verliehen, bei denen Aluminium auf sinnvolle und innovative Weise verwendet wird und die nach dem 1. Januar 2004 durchgeführt worden sind. Teilnehmen konnten neben Architekten auch Auftraggeber/Eigentümer, Projektentwickler und Bauingenieure.



Das „Bibernest“ – Preisträger in der Kategorie „Nicht-Wohnbauten“ im nationalen „Aluminium in Renovation Award“

Die Landessieger des nationalen „Aluminium in Renovation Award“ qualifizierten sich automatisch für den europäischen Wettbewerb und so zählten drei der Projekte des vom GDA in Deutschland und Österreich durchgeführten Wettbewerbs zu den europäischen Gewinnern: das Architekturbüro Biehler Weith Associated Building Design Projects aus Konstanz, das Architekturbüro Gärtner + Neururer ZT GmbH aus Vöcklabruck (Österreich) sowie das Unternehmen Otto Valenta GmbH u. Co. KG mit seinem Partner eS21 engineering & structures.

„Haus am Hang“ – Preisträger in der Kategorie „Wohnbauten“ im nationalen „Aluminium in Renovation Award“

Technisches Marketing



Werner Mader und Wolfgang Heidrich

Schwerpunkt des Technischen Marketings ist die Anwenderberatung bei spezifischen Anfragen in den wichtigen Anwendungsmärkten wie Verkehr, Maschinenbau, Bau und Verpackung. Der fundierte fachliche Rat der GDA-Referenten ist aber auch in den Bereichen Oberfläche und Korrosion sowie Normung und Werkstoffbezeichnungen gefragt. Die Berücksichtigung von Markttrends und Entwicklungen garantiert dabei die Aktualität der täglichen Beratung ebenso wie die der GDA-eigenen Seminare und die Beiträge für externe Seminare und Kongresse.

Recherche in der Fachbibliothek

Darüber hinaus ist als Ergänzung zur persönlichen Beratung die Recherche in der GDA-Fachbibliothek möglich. Die umfangreichste deutsche Literatursammlung zum Thema Aluminium steht in den Räumlichkeiten des GDA jedem Interessenten in Absprache und mit Unterstützung des Bibliothekars offen.



Umfangreiches Recherchematerial zum Thema Aluminium

Werkstoff-Kompetenz für den Markt

Beratungs- und Gutachterdienstleistungen werden vom GDA als neutraler Stelle zunehmend erwartet und von Kundenseite verstärkt nachgefragt. Beispiele für Dienstleistungen dieser Art sind:

- Analyse des Fertigungsprozesses zur Herstellung von gewichtsreduzierten Walzen für die Druckindustrie, Zerspanung, Oberflächenbehandlung, Fügen, Begleitung der Inbetriebnahme und Optimierung der Prozessstabilität.
- Unterstützung der Analyse des Schadenshergangs und der Entwicklung eines Repa-

raturkonzepts bei Ausfällen durch Wärmedehnung und -schrumpfung bei Heiz- und Vulkanisierplatten für Fördergurte.

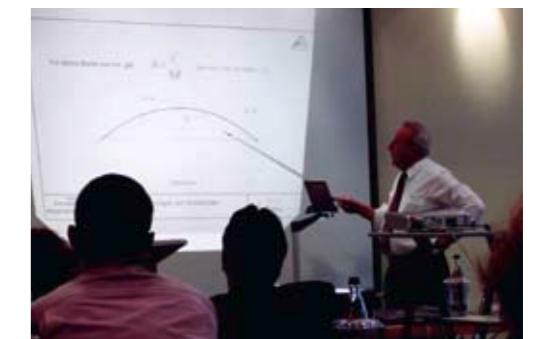
- Analyse des Schadenshergangs und Optimierung eines Sanierungskonzeptes zur Verhinderung von Korrosionserscheinungen im Bodenbereich unterhalb des Bodenbelages im Innenraum bei Schienenfahrzeugen.
- Ringversuch zur Überprüfung eines von einem Automobilhersteller spezifizierten neuen Korrosionstests für Fahrwerkskomponenten auf Eignung und Reproduzierbarkeit.

Fachseminare für die Branche

Zu den Seminar-Klassikern des GDA „Oberflächenbehandlung von Aluminium“ und „Strangpressprofiltechnik“ gehört mittlerweile auch das Seminar „Fügen von Aluminiumprofilen und -blechen“. Dieses zweitägige Seminar erreichte auch im März 2008 in Kooperation mit



Der Klassiker „Oberflächenseminar“



Ebenfalls ständig ausgebucht: das Seminar Strangpressen

Auch das im Februar 2008 zum zweiten Mal in Kooperation mit der RWTH Aachen und dem aec (aluminium engineering center) durchgeführte Drei-Tages-Seminar „Einführung in die Technologie des Aluminiums“ war ein voller Erfolg. Das binnen weniger Tage ausgebuchte Seminar (max. 30 Teilnehmer) hat eine so positive Resonanz bei den Teilnehmern hervorgerufen, dass es nun jährlich stattfinden soll. Der gute Erfolg dieser Zusammenarbeit führte zur Ausweitung auf weitere Seminare. So wurde erstmals im Mai 2008 das eintägige Seminar „Konstruktions- und Werkstoffleichtbau mit Aluminium“ durchgeführt, das sich an bereits im Umgang mit Aluminium erfahrene

Anwender richtet. Auch dieses Seminar erfuhr mit 11 Teilnehmern eine zufriedenstellende Resonanz.

Als weiterer Kooperationspartner konnte der Giesel-Verlag in Hannover (unter anderem Herausgeber der Zeitschriften ALUMINIUM, METALL, ALUMINIUM PRAXIS) gewonnen werden. Das eintägige Seminar „Aluminium verständlich“ wurde so stark nachgefragt, dass innerhalb weniger Wochen zwei Termine (April und Juni 2008) mit je 40 Teilnehmern ausgebucht waren. Weitere gemeinsame Seminar-Aktivitäten sollen entwickelt werden.



Aktueller Informationsdienst

Der gut nachgefragte Informationsdienst „AluminiumTechnik“ informiert viermal jährlich branchenübergreifend über aktuelle technische Entwicklungen in den Bereichen Automotive, Transport, Maschinenbau und Bauwesen



Präsentation des GDA auf der Tagung zur Hochgeschwindigkeitsumformung in Dortmund

Verstärkt nachgefragt werden auch In-House-Seminare, die direkt vor Ort in und für die Unternehmen durchgeführt werden. So stand im März unter dem Thema „Aluminium – leichter Werkstoff – schwer zu verarbeiten?“ ein Vortrag an der Handwerkskammer Kaiserslautern vor etwa 20 Vertretern des Metallverarbeitenden Handwerks an. Auch bei der Firma Saueressig GmbH & Co. in Vreden wurde vor Ort über den leichten Werkstoff in-

formiert. Im Mai war bei F. W. Brökelmann in Ense-Höingen und bei ERCO Leuchten GmbH in Lüdenscheid das Know-how der GDA-Referenten vor Ort gefragt. Für September 2008 sind weitere Seminare vorgemerkt.

Darüber hinaus informierten die Referenten des GDA regelmäßig mehrfach im Jahr in Vorträgen bei der SLV Duisburg im Rahmen der SFI- und Aluminium-Schweiß-Lehrgänge über den Leichtbauwerkstoff.

und über Veranstaltungen zu den einzelnen Themenkomplexen. Ergänzt werden die Themen mit Hinweisen auf neue Normen und kurze Branchennachrichten.

Internationale Zusammenarbeit in Kommissionen und Gremien

In den GDA-Arbeitskreisen „Korrosionschemie“ sowie „Dach und Wand“ werden grundlegende technische Sachverhalte untersucht. Mit den erhaltenen Ergebnissen wird Aluminium werkstoffgerecht in den technischen Regelwerken platziert und die Akzeptanz für den Werkstoff in den Märkten geschaffen beziehungsweise verstärkt.

■ Der Arbeitskreis „Dach und Wand“ überführt die nationalen Normen, Zulassungen und Regelwerke in die zukünftig geltenden europäischen und gibt dem Anwender der Produkte Anwendungshilfen für die Umsetzung in der Praxis und sichert damit die Märkte ab. Fehlende europäische Ausführungsnormen werden zurzeit national erarbeitet und sollen später in eine europäische Norm überführt werden.

■ Ein aktuelles Thema des Arbeitskreises „Korrosionschemie“ ist das Korrosionsverhalten von Strangpressprofilen im Automobilbau. In einem Ringversuch, an dem Presswerke und Forschungslabors der Aluminiumindustrie beteiligt sind, werden Prüfmethoden und -parameter abgestimmt, um zu einheitlichen und vergleichbaren Bewertungsmaßstäben mit den Kunden zu kommen.

Durch die Mitarbeit in den verschiedensten nationalen und internationalen Gremien, Kommissionen und Verbänden vertritt der GDA die Interessen seiner Mitglieder. Dies geschieht für die Bereiche Oberfläche und Korrosion in den folgenden Vereinigungen:

- VOA Verband für Oberflächenbehandlung von Aluminium
- GSB international Gütegemeinschaft für die Stückbeschichtung von Aluminium
- Qualanod (EU) Quality Label for Anodic Oxide Coatings on Wrought Aluminium
- Qualanod (D) Gütegemeinschaft Anodisiertes Aluminium im VOA
- GRM Gütegemeinschaft für die Reinigung von Metallfassaden

- ESTAL Association for European Surface Treatment on Aluminium
- DIN und CEN Anodisch oxidiertes Aluminium
- DFO FA – Oberflächenbehandlung von Aluminium
- GfKORR – Gesellschaft für Korrosionsschutz e.V.

Verbände und Anwendernormung:

- EFB Europäische Forschungsgesellschaft für Blechverarbeitung e.V.
- DSTV Deutscher Stahlbau-Verband Eurocode/ CE-Kennzeichnung Bau
- DIN NAS (Schweißen)
- DIN/CEN Eurocode/ CE-Kennzeichnung Bau
- DAST Deutscher Ausschuss Stahlbau
- DVS/ SLV Schweißen/ Löten von Aluminium
- VDG Verein Deutscher Gießereifachleute

Auf europäischer Ebene werden die Interessen der deutschen Aluminiumindustrie in den EAA-Committees ATC Automotive Technical Committee, ETC Education and Technical Committee, BTC Building Technical Committee, WG Structures, STC Standard Committee und in der GAG Global Advisory Group durch Referenten des GDA vertreten.

Darüber hinaus hat der GDA ab April 2008 die europäischen Normungsaktivitäten von der EAA übernommen. Als „Center of Excellence“ koordiniert der GDA nun die WG Structures (Bereich Building) und das STC Standard Committee direkt. Er stellt damit auch weiterhin den Meinungsaustausch und die Erarbeitung einer einheitlichen Position zu Normungsprojekten innerhalb der europäischen Aluminiumindustrie sicher und sorgt ebenfalls für eine wirkungsvolle Interessenvertretung in den internationalen Normungsgremien.

Ökologie



Jörg Schäfer und Bettina Tiesing

Angesichts der anhaltenden Klimadiskussion haben ökologische Fragen derzeit Hochkonjunktur. Auffallend ist dabei: Es gibt eine „Renaissance“ hin zu ökologischen Produktbewertungen. Während die ökologische Diskussion in der Vergangenheit vor allem von Umweltgruppen getrieben und vom Gesetzgeber aufgegriffen wurde, sind es inzwischen auch wirtschaftsnahe Stakeholder – zum Beispiel der Lebensmittelhandel, aber auch Industriebranchen – die Produktbewertungen vornehmen, indem sie den sogenannten carbon footprint zur ökologischen Messlatte erklären und ihren Wettbewerb auch über diesen Ansatz austragen.

Entsprechende Anfragen seitens der Kundenindustrie an den GDA und seine Mitgliedsunternehmen sind deutlich gestiegen. Andererseits war die Expertenkapazität der Branche in den letzten Jahren spürbar rückläufig. Vor diesem Hintergrund ist die ökologische Positionierung des Werkstoffs Aluminium und seiner Produkte eine zentrale Kernaufgabe des GDA, um auf diese Weise den Markterfolg seiner Mitgliedsunternehmen zu unterstützen.

Eine ausgewogene Betrachtung – Neue Ansätze

Ein vom GDA vorangetriebener strategischer Ansatz in der ökologischen Diskussion – sei es in der Verpackung, am Bau oder im Transport – lautet: Weg vom Produktvergleich – hin zu einer Systembetrachtung, die den gesamten Lebenszyklus eines Produktes berücksichtigt: vom Rohstoffabbau bis hin zum Recycling und dabei auch Aspekte des Konsums, der Anwendung von Produkten und unterschiedliche Verhaltensweisen in die Betrachtung einbezieht. Dieser Ansatz verdeutlicht nicht nur, wie die Ressource Aluminium

effizient eingesetzt wird, der Ansatz wird auch der Umweltproblematik gerechter.

Diese Systembetrachtung wurde 2007 anhand von Fallbeispielen aus dem Verpackungssegment seitens EAFA/FPE exemplarisch durchgeführt (zum Beispiel bei der Systembetrachtung „Kaffee“, die beim Anbau der Kaffeepflanze beginnt und erst bei der Zubereitung einer Tasse Kaffee endet). Der GDA hat die Durchführung der Studien strategisch begleitet und aktiv mitgestaltet.

GDA – Kompetenz bei Öko-Fragen

Die GDA-Aktivitäten im Zusammenhang mit ökobilanziellen Aufgabenstellungen sind breit gefächert und lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Der GDA hat Mitgliedsunternehmen aktiv in Kundengesprächen bei der Ökothematik unterstützt.
- Darüber hinaus wurden die Schwesterverbände AEROBAL, EAA, EAFA und etma auf mehr als zehn Veranstaltungen mit GDA-Beiträgen zur nachhaltigen Entwicklung, Ökobilanzen und Ressourceneffizienz unterstützt.
- Unter Federführung des GDA und unter Koordination der EAA wurden für die Bereiche Folien, Tuben und Aerosoldosen Ökobilanz-Datensätze erhoben.
- Im Auftrag der EAA wurden die britischen Normungsaktivitäten zur Erfassung des carbon footprint kommentiert. Außerdem wurden Ökobilanzprojekte von Aluminiumverpackungen in den Niederlanden unterstützt.
- In Österreich hat der GDA am Beispiel von Aluminiumfenstern mitgewirkt, Aluminium auch im Vergleich mit anderen Werkstoffen nachhaltig zu positionieren.



- Auf nationaler Ebene arbeitet der GDA aktiv im DIN Normenausschuss „Nachhaltiges Bauen“ mit. Auch hier gilt: Weg vom Produkt, hin zum System.
- Auf Anfrage der Industrie und im Rahmen der Kooperation mit der EAA hat der GDA auf dem Fachkongress und der Messe Incal 2007 im November zum Thema „Environmental Product Declaration – an instrument for transparent communication: the EPD programme of the European Aluminium Association (EAA) on window frames“ vorgetragen.
- Auf der Konferenz „Nachhaltiger Konsum und Produktion“ im März dieses Jahres in Vilnius, Litauen, hat der GDA im Auftrag der EAA vor überwiegend Politikern und Wissenschaftlern zum Thema „The way towards a sustainable development – quo vadis aluminium industry“ vorgetragen.
- Der GDA unterstützte das International Aluminium Institute (IAI) bei der Umsetzung von strategischen Studien, beispielsweise bei der Fragestellung „Wo steht Aluminium im Vergleich zu anderen Materialien?“.
- Auch bei der Hauptversammlung des IAI im April 2008 hat der GDA im Rahmen seiner Zusammenarbeit mit der EAA über die „Bedeutung von Ökobilanzen in der Aluminium-industrie“ vorgetragen.

Stakeholder-Dialog fortgesetzt

Über die skizzierten Aktivitäten hinaus setzt der GDA den seit nunmehr über zehn Jahren geführten Stakeholder-Dialog mit relevanten gesellschaftlichen Gruppen in Deutschland fort. Das Ziel war und ist: die Versachlichung der Umweltdiskussion und die Schaffung noch größerer Akzeptanz für den Werkstoff Aluminium.

Die Aufzählung zeigt zugleich die Internationalität der GDA-Aktivitäten: Angesichts der in den Nachbarländern ähnlich stattfindenden Öko-Diskussion, der Internationalität der Aluminiumbranche und der vernetzten Zusammenarbeit der verschiedenen europäischen Aluminiumverbände gingen viele der vom GDA wahrgenommenen Öko-Aktivitäten über die Landesgrenzen hinaus. Diese „Auslandsaktivitäten“ sind auch deshalb wichtig, weil auf diese Weise ein europaweiter und über Europa hinaus internationaler Standard der ökologischen Positionierung für Aluminium gefördert wird, was vorteilhaft auch für die exportorientierte deutsche Aluminiumindustrie ist. Der mit der EAA bestehende Überlassungsvertrag, der die Kooperation zwischen GDA und EAA im Bereich „Nachhaltigkeit“ regelt, ermöglicht, dass Kompetenzen des GDA europaweit im Sinne der Mitglieder synergetisch eingesetzt werden.

Im vergangenen Jahr hat der GDA die Stakeholder „Gewerkschaften und Mitarbeiter“ in sein Dialogkonzept eingebunden. Die Gewerkschaften sind an dieser Stelle ein natürlicher Verbündeter. Das gemeinsame Interesse ist, die ökologische Akzeptanz von Aluminium und seinen Produkten zu verbessern, denn ökologische Akzeptanz trägt zur Beschäftigungssicherung bei.



Auch die Mitarbeiter der Branchenunternehmen sind als Multiplikatoren von großer Bedeutung. Was liegt näher, als sie noch besser über den ökologischen Nutzen von Aluminiumprodukten zu informieren und so zu „Botschaftern“ des Werkstoffs zu machen?

Deshalb wurde der „Sozialpartnerschaftliche Branchendialog zur Ressourceneffizienz von Aluminiumprodukten“ gemeinsam von IG Metall und GDA ins Leben gerufen. Gemeinsam mit dem Bundesumweltministerium (BMU) und unterstützt vom Umweltbundesamt und

der Hans-Böckler-Stiftung arbeiten IG Metall und der GDA daran, das Wissen um Ressourceneffizienz von Aluminiumprodukten in der Branche stärker zu verankern. Dabei sollen Mitarbeiter und Management sowohl als Bestandteil der Produktionskette als auch als Endverbraucher angesprochen werden. Das Projekt wurde auf Wunsch des BMU in das „Netzwerk Ressourceneffizienz“ integriert – eine Initiative des BMU, der der GDA bereits im März 2007 als Gründungsmitglied beigetreten ist.

Die Auftaktveranstaltung „Sozialpartnerschaftlicher Branchendialog zur Ressourceneffizienz von Aluminiumprodukten“ fand am 7. Mai 2007 im Rahmen eines Workshops für Vertreter der Unternehmensführung, Betriebsräte und Experten aus der Industrie unter Beteiligung des BMU statt.

Das Projekt wurde auf Wunsch des BMU am 17. Juni in Berlin bei der zweiten Tagung des Netzwerks Ressourceneffizienz in einem gemeinsamen Vortrag von GDA und IG Metall vorgestellt. Die Tagung stand unter der Leitung von BMU-Staatssekretär Michael Müller und wurde von gut 60 Teilnehmern vor allem aus Nichtregierungsorganisationen, Energie-/Materialeffizienzagenturen und Betriebsräten/ Gewerkschaften besucht. Der Gemeinschaftsvortrag führte zu einer intensiven und konstruktiven Diskussion, in der der GDA den Werkstoff Aluminium und die Aluminiumindustrie als führend in der Diskussion um Ressourceneffizienz und im „Sozialpartnerschaftlichen Branchendialog“ positionieren konnte.



Bibliothek und Fortbildung



Dr. Karsten Hein und Ann Cathrin Wener

Die Bibliothek des GDA ist die größte deutsche Bibliothek zum Thema Aluminium. In den Bibliotheksarchiven lagert – gut erschlossen und aufbereitet – eines der umfangreichsten Informationsangebote zum Thema Aluminium.

Online-Recherche und Recherchemöglichkeiten vor Ort

Die Präsenzbibliothek hat einen Bestand von 3.500 Fachbüchern, 8.000 Aufsätzen, zahlreichen Forschungs- und Kongressberichten sowie 4.000 gebundenen Fachzeitschriftenjährgängen. Sie ist für Recherchezwecke der Öffentlichkeit zugänglich.

Die Wissensgebiete schlüsseln sich auf in 25 Haupt- und über 1000 Untergruppen, beginnend bei der Aluminiumgewinnung und den Werkstoffeigenschaften, über die Be- und Verarbeitung bis hin zu den unterschiedlichen Anwendungsbereichen des Werkstoffes Aluminium.

Regelmäßig werden über 90 nationale und internationale Fachzeitschriften zu den Themen

Aluminium-Industrie, Gewinnung von Aluminium, Werkstoffeigenschaften, Metallkunde, Materialprüfung, Korrosion, Verarbeitung Erste Stufe, Warmbehandlung, Formguss, Spanlose Formung, Zerspanen, Verbinden, Gestalten, Oberflächenbehandlung, Anwendung, Bauwesen, Chemischer Apparatebau, Nahrungsmittel, Verpackung, Elektrotechnik, Verkehr und Wehrtechnik ausgewertet und in die Datenbank übertragen. Diese wird laufend aktualisiert bzw. erweitert.

In der Bibliothek können Interessenten aller Fachbereiche und jeder Generation – Mitglieder des GDA und Nichtmitglieder – recherchieren oder sich Material zusammenstellen lassen.

Der Bestand ist online über einen Link der GDA-Homepage abrufbar. Der Zugang und die Recherche im Online-Katalog sind kostenlos. Der Besucher kann frei in Titeln und Abstracts

suchen oder gezielt über die Systematik recherchieren. Artikel können gegen Gebühr direkt über das Internet bestellt werden.

Lehrerfortbildungen

Die Lehrerfortbildungen, die der GDA seinen Mitgliedern anbietet, stoßen sowohl bei den Unternehmen und als auch bei Schulen auf reges Interesse. Mehr als zehn Lehrerfortbildungen wurden mittlerweile an Unternehmensstandorten quer durch Deutschland durchgeführt,

durch die sich durchschnittlich 20 Lehrer über die theoretischen als auch praktischen Möglichkeiten, das Thema Aluminium im Unterricht zu behandeln, informiert haben.

Umfangreiches Unterrichtsmaterial

Die vom GDA herausgegebenen Lehrermappen werden ebenso wie der Lehrkoffer verstärkt als offizielles Unterrichtsmaterial an Schulen eingesetzt. Ergänzt werden diese Materialien durch die Informations-CD-ROM „Aluminium kompakt“ sowie die Bearbei-

tungslehrgänge „Serviettenhalter Pinguin“, „Würfel“ und „Fernsehturm“. Die darüber hinaus angebotenen Bearbeitungslehrgänge „Tisch und Speisenwärmer“ sowie „Briefkästen und Profilkonsole“ sind für die überbetriebliche Ausbildung gedacht.

Aktuelles Schriftenprogramm

Das umfangreiche Schriftenprogramm des GDA wird mit laufenden Aktualisierungen, Erweiterungen und Neuauflagen stets auf dem neuesten Stand gehalten. Neben den Technischen Merkblättern werden auch technische Schriften und Informationsbroschüren aktualisiert und neu aufgelegt. In 2007 ist „Webers Taschenlexikon Aluminium“ vom GDA neu aufgelegt worden und erfreut sich nicht nur von Seiten der Unternehmen großer Nachfrage. Auch die englische Auflage, die im Frühjahr 2008 unter dem Titel „Webers Aluminium Pocket Encyclopaedia“ erschienen ist, findet großen Anklang.

Neu erschienen im Frühjahr 2008 ist auch die Designbroschüre unter dem Titel „Gestalten mit Aluminium – Architektur und Design“. Die Broschüre informiert nach einem kurzen Exkurs über die 120-jährige Geschichte des Werkstoffes über die Werkstoffeigenschaften



des leichten Metalls und ihren Einfluss auf die Entscheidung für die Verwendung des Werkstoffes sowie über Herstellung, Verarbeitung und Veredelung. Anhand von Beispielen aus den unterschiedlichen Anwendungsmärkten werden die Einsatzmöglichkeiten von Aluminium eindrucksvoll belegt.

Ausblick 2008/2009

Kundenorientierung, Flexibilität und Servicekompetenz werden auch in Zukunft Maßstab und Leitlinie für die Arbeit des GDA sein. Die Akzeptanz und das Image des Werkstoffs bei den verschiedenen Zielgruppen zu festigen ist das Bestreben, das der GDA mit den durch die Entwicklung der Märkte vorgegebenen Aufgaben verfolgt. Dazu gehören die Präsenz auf den wichtigsten Leitmessen, ein kompetenter Beratungsservice und eine kontinuierliche Pressearbeit.

Aus- und Weiterbildung

Aktivitäten im Aus- und Weiterbildungssektor zum Werkstoff Aluminium werden vom GDA auch in Zukunft wahrgenommen. Allgemeinbildende und berufsbildende Schulen sowie Hochschulen sind Hauptzielgruppe der Aktivitäten.

Lehrerfortbildungen werden im November 2008 bei der REXAM Beverage GmbH in Berlin stattfinden; für 2009 sind diese Fortbildungen bei der Karl Höll GmbH & Co. KG und der Linhardt GmbH & Co. KG Metallwarenfabrik avisiert.

Kontinuierliche Medienarbeit

Ziel der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist auch in Zukunft die Positionierung von Werkstoff, Branche und Verband in den wichtigen Publikationen der Wirtschafts-, Fach- und Publikums presse. Regelmäßige Presseinfor-

Im Frühjahr 2009 ist gemeinsam mit dem aec (aluminium engineering center) eine Recruiting-Messe an der RWTH Aachen geplant, bei der sich Unternehmen an einem Tag auf dem Hochschulgelände präsentieren und mit interessierten Diplomanden und Doktoranden direkt ins Gespräch kommen können.

mationen, ergänzt durch Fachartikel und Hintergrundgespräche, bilden die Grundlage für eine positive und objektive Berichterstattung. Die EAFA plant für 2009 eine Kommunikationskampagne zum Thema „Nachhaltigkeit von Alufolie“, die sich an Verpackungshersteller, Markenartikler und den Lebensmittelhandel in Europa wenden wird.

Im Bereich Halbzeug plant der GDA begleitend zu seinen Artikeldiensten im Bereich Walzprodukte und Profile eine Anzeigenkampagne, die den Werkstoff Aluminium stärker emotional in den Blickpunkt der Weiterverarbeiter rücken soll.

Messeauftritte und Veranstaltungen

Bei Messen und Veranstaltungen präsentiert der GDA auch 2008/2009 sein Informations- und Dienstleistungsangebot und sucht den Dialog zu Anwendern und Nutzern des leichten Werkstoffs. Fester Bestandteil in diesem



Teil des Kommunikationsplans ist die Beteiligung an der jährlichen didacta, die 2009 in Hannover stattfindet.

Außerdem präsentiert sich der GDA mit einem eigenen Stand auf der weltgrößten Aluminiummesse, der ALUMINIUM 2008, in Essen. Auf der ALUMINIUM Dubai 2009 sowie der ALUMINIUM China 2009 ist der GDA auf dem Deutschen Pavillon vertreten.

Technische Basis-Informationen zum Werkstoff

Mit den technischen Merkblättern werden weitergehende Informationen zu Spezialthemen für Kunden und Anwender vermittelt. Überarbeitet wird in 2008 das Merkblatt 04

„Anodisch oxidiertes Aluminium für dekorative Zwecke“. Auch die Überarbeitung des Merkblatts A8 „Aluminium-Wellprofile“ ist für dieses Jahr angedacht.

Fach- und Technik-Seminare für die Branche

Die schon traditionellen Fachseminare zur Strangpressprofil- und Oberflächentechnik finden in diesem Jahr im September (18./19. Oktober) und Oktober (9. Strangpressen) statt. Das Reinigungsseminar ist für den 26. November 2008 vorgesehen und das Fügeseminar soll wieder im März 2009 stattfinden. Auch die Seminare in Kooperation mit der RWTH Aachen und dem Giesel-Verlag werden in 2009 erneut durchgeführt.





UNSER
WISSEN
SCHAFFT
ZUKUNFT

Impressum

Herausgeber

GDA - Gesamtverband der Aluminiumindustrie e.V.
Am Bonneshof 5
40474 Düsseldorf

Gestaltung

Sektor GmbH, Düsseldorf

Fotos

Architekturbüro Gärtner + Neururer ZT GmbH,
Vöcklabruck (A) (25)

Constantia Flexibles / Teich, Weinburg (18)

EAFA - European Aluminium Foil Association e.V.,
Düsseldorf (20, 24)

Exal, Youngstown (USA) (1, 17)

GDA - Gesamtverband der Aluminiumindustrie e.V.,
Düsseldorf (7, 8, 10, 11, 12, 15, 16, 22, 23, 24, 26, 27,
28, 30, 34)

H. Obrist & Co. AG, Reinach (CH) (18)

Architekturbüro Biehler Weith
Associated Building Design Projects, Konstanz (1, 25)

Messe Düsseldorf GmbH, Düsseldorf (17)

Sektor GmbH, Düsseldorf (1, 26, 33, 36)

TUBEX GmbH, Rangendingen (16)

VOX Film- und Fernseh GmbH & Co. KG, Köln (19)

Aluminium für die Welt von morgen



GESAMTVERBAND DER
ALUMINIUMINDUSTRIE e.V.

Am Bonneshof 5
40474 Düsseldorf
Postfach 10 54 63
40045 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 47 96 - 0
Fax: 0211 - 47 96 - 410
information@aluinfo.de
www.aluinfo.de